

er sie vergeblich geopfert, und tödtete sich auf ihrem Grabe. Bald darauf ward Ithome eingenommen. Ein Theil der Messenier floh in das Gebirge, ein anderer verließ die Heimat und wanderte aus, der größte Theil blieb zurück und wurde zu Heloten herabgedrückt. Das fruchtbare Messenien wurde den Spartanern als Ackerland zugewiesen.

Durch den längeren Krieg stieg in Sparta die königliche Gewalt. Damit sie nicht über die ihr zugewiesenen Grenzen hinausträte, wurden die bisher als Aufseher der öffentlichen Ordnung aufgestellten fünf Ephoren mit besonderen Befugnissen ausgestattet. Sie hatten nunmehr auch das Recht, das Benehmen der Könige zu überwachen, ja sogar die Könige anzuklagen und zu strafen.

**Zweiter messenischer Krieg (645—630).** Die in die Berge geflüchteten Messenier benutzten die inneren Unruhen Spartas zu einem neuen Aufstande, bei dem sie auch von den Arkadiern unterstützt wurden. Der Messenier Aristomenes schlug wiederholt die Spartaner, schlich sich sogar nach Sparta und hängte im Heiligthume der Athene seinen Schild auf. Durch solche Erfolge der Feinde erschreckt, wandten sich die Spartaner an das delphische Orakel, das sie anwies, bei den Athenern Hilfe zu suchen. Diese schickten ihnen den lahmen Sänger Thyrtäus, welcher sie durch seine kriegerischen Lieder derart zu begeistern wußte, daß sie den Messeniern tapfer widerstanden. In einer großen Schlacht gewannen die Spartaner den Sieg, zumal die Arkadier während des Kampfes von den Messeniern zu ihnen übergegangen waren. Die Messenier wichen ins Gebirge nach der Bergfestung Ira zurück. Von hier aus setzte Aristomenes seinen Widerstand fort und führte mehrere von der Sage ausgeschmückte Beutezüge aus.

Bei einem solchen Beutezuge wurde er gefangen und mit seinen Gefährten zu Sparta in einen Abgrund geworfen. Während seine Gefährten sich erschlugen, blieb er am Leben und sah dem Hungertode entgegen. Da erblickte er einen Fuchs, der an den Leichen nagte. Diesem folgte er und fand schließlich eine Öffnung, durch welche er entkam. Ein andermal wurde er gefesselt in einen Bauernhof gebracht und durch ein Mädchen, das geträumt hatte, es habe einen Löwen befreit, aus seinen Fesseln erlöst. Er belohnte es mit der Hand seines Sohnes.

Elf Jahre widerstand Ira und fiel schließlich durch Verrath.

Ein lakonischer Hirte schlich sich nach Ira und erfuhr in einer Nacht von einem Messenier, daß wegen des herrschenden Unwetters die Wachtposten verlassen seien. Diese Kunde brachte er ins spartanische Lager. Die Spartaner stürmten die Festung und nahmen sie unter Donner und Blitz ein.

Aristomenes und seine Getreuen kämpften noch innerhalb der Mauern, bis sie erschöpft waren und gegen freien Abzug sich ergaben. Die meisten